

Karl Kögler

Autor(en): **K.M.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **31 (1936)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karl Kögler

Hofrat Karl *Kögler*, ehemals Professor an der Technischen Hochschule in Wien, Direktor der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Wien i. R., ist zu Ende Juli 1935 in Weiler in Vorarlberg, wohin er sich vor einigen Jahren zurückgezogen hatte, kurz nach Erreichung des 80. Lebensjahres gestorben.

Kögler war 1855 in Prag geboren worden, hatte dort an der Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule und an der philosophischen Fakultät der Universität studiert und die Lehramtsprüfung für Realschulen (aus Mathematik und Physik) abgelegt. Er wurde dann Sekretär des Pensionsvereines der Angestellten des Handels und der Industrie und schon im Jahre 1889, als in Österreich die Unfallversicherung eingeführt wurde, also noch in jungen Jahren, Direktor der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Wien. Diese Anstalt, die zweitgrösste in Österreich, hat er eingerichtet und leitete sie bis zum Jahre 1922, wo er wegen seiner durch seine rastlose Tätigkeit geschwächten Gesundheit in den Ruhestand treten musste. In dieser hervorragenden Stellung konnte er vielfach auf die Entwicklung der Sozialversicherung in Österreich einwirken und nützte seinen Einfluss stets zur Verbesserung des Arbeiterschutzes. Für seine amtliche Tätigkeit war er mehrfach mit hohen Orden ausgezeichnet worden und hatte auch den Titel eines Regierungsrates, später den eines Hofrates erhalten. Auch bei der Einrichtung der Unfallversicherung in Ungarn vor etwa 30 Jahren und bei der Erstellung der Gefahrenklasseneinteilung hat

Kögler seine wertvolle Hilfe geliehen und war dafür auch von diesem Staate ausgezeichnet worden.

Schon an der Universität hatte Kögler als Assistent des berühmten Naturphilosophen Ernst Mach, der damals als Physiker in Prag wirkte, eine Arbeit über elektrische Funkbahnen geschrieben, die in die Schriften der Wiener Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde. Auch einer Berechnung der Bahn des Planetoiden Önone, die dann ein anderer vollendete, widerfuhr dieselbe Auszeichnung. Auch in seinem spätern Wirkungskreise entfaltete Kögler eine reiche wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit auf sozialpolitischem und sozialwirtschaftlichem Gebiete und hat fast ein halbes Hundert grösserer Arbeiten in den verschiedensten Fachzeitschriften des In- und Auslandes veröffentlicht, die zum grössten Teil der Sozialversicherung, besonders der Unfallversicherung, aber auch der Unfallverhütung, der Unfallstatistik, überhaupt dem Arbeiterschutz, dann auch der Mutterschaftsversicherung, der Bekämpfung der Trunksucht, dem Wohnungswesen der Arbeiter usw. gewidmet waren. Auch auf vielen internationalen Kongressen für Sozialversicherung, Unfallverhütung, Rettungswesen, Unfallstatistik, Arbeiterschutz, Sozialpolitik und zur Bekämpfung des Alkoholismus vertrat er seine Gedanken in Wort und Schrift und förderte so viel Gutes. In Zachers Handbuch «Die Arbeiterversicherung im Auslande» hat er die Bände «Österreich» und «Ungarn» bearbeitet. Auch ein Handbuch der Unfallversicherung und eines der Krankenversicherung hat er geschrieben und so zur Verbreitung der neuen Einrichtung im Volke beigetragen.

Von 1909 bis 1922 las Kögler als Honorar Dozent an der Wiener Technischen Hochschule Arbeiterversiche-

rung und Arbeiterschutz und wurde dafür mit dem Titel eines ausserordentlichen Professors ausgezeichnet.

So hat Hofrat Professor Kögler sein ganzes langes Leben in reicher und fruchtbarer Arbeit der Allgemeinheit und besonders dem arbeitenden Volke gewidmet. Das soll ihm nie vergessen werden! *K. M.*